

Publizierbarer Endbericht

Programm Energiegemeinschaften

Der Endbericht hat einen eindeutigen Nachweis der tatsächlichen Inbetriebnahme der gemeinschaftlichen Erzeugungsanlage, Gründung beziehungsweise Erweiterung der Energiegemeinschaft binnen sechs Monaten ab Vertragsannahme durch Vorweisen des Errichtungs- und Betriebsvertrags (GEA), Netzzugangsvertrags und/oder einer (ersten) Abrechnung der Energiegemeinschaft beziehungsweise gemeinschaftlichen Erzeugungsanlage gegenüber ihren Mitgliedern zu beinhalten, ausschließlich dann wird ein Bonus (Erhöhung des Förderausmaßes gemäß den beihilferechtlichen Höchstgrenzen) ausbezahlt. Sollte die Gründung beziehungsweise Erweiterung der Energiegemeinschaft oder eine Umsetzung der gemeinschaftlichen Erzeugungsanlage nicht erfolgt sein, sind die Gründe hierfür nachvollziehbar offenzulegen, grundsätzlich sind in diesem Bericht alle Hemmnisse und Erfolgsfaktoren anzugeben und zu beschreiben, auch wenn in der Vorlage nicht explizit angegeben.

Der Endbericht dient hierbei der Überprüfung der Leistungserbringung und der Projektdokumentation. Die Vorgaben der auftraggebenden Person betreffend Berichtslegung und die Vorgaben für Publikationen des Klima- und Energiefonds zur sprachlichen Gleichstellung von Frauen und Männern sind einzuhalten. Für den Endbericht verwenden Sie bitte die gegenständlichen Berichtsvorlage, diese dient in weiterer Folge zur projektbezogenen Öffentlichkeitsarbeit.

Projektdaten

Allgemeines zum Projekt		
Projekttitel: (Art der Energiegemeinschaft)	• Bürgerenergiegemeinschaft • Lokale Erneuerbare-Energie-Gemeinschaft • Regionale Erneuerbare-Energie-Gemeinschaft • Gemeinschaftliche Erzeugungsanlage	
Projekteinreichung: Datum der Auswahlrunde	31.03.2024	
Berichtszeitraum:	Konzeption	01.01.2024 bis 01.04.2024
	Abrechnung/Monitoring, Inbetriebnahme EEG/GEA	Ab 01.04.2024 quartalsweise Abrechnung
Kontaktperson, Name:	Martin Berlinger	
Kontaktperson Adresse:	Leechgasse 76/6	
Kontaktperson Telefon:	0664 910 13 91	
Kontaktperson-E-Mail:	Eeg-graz-nord@energiegemeinschaft.info	
Beauftragte DienstleisterInnen:	Verein Nachhaltig in Graz, Energy Community Services FlexCo	
Projekt- und KooperationspartnerInnen:	Energy Community Services FlexCo	
Gesamtprojektsumme:	EUR 14.755,00	
KPC-Geschäftszahl:	KC421958 (Antragsnummer)	
Schlagwörter:	#Energiewende, #Sonnenstrom, #Graz #Andritz #Gösting #Thal, #Regional, #EEG	
Erstellt am:	14.01.2025	

Projektbeschreibung

Projektbeschreibung	
1 Beschreibung der Gemeinschaft und deren Gründung (maximal fünf Seiten)	
Erfolgte Gründung*:	JA am 14.03.2024
Erfolgte Erweiterung*:	JA ab 01.04.2024
1.1 Prozess der Akquisition der Mitglieder - Von wem geht die Gründung aus? - Zeitspanne, Idee bis zur Gründung? - Was hat den Prozess verzögert/beschleunigt? - Welche Argumente sprechen für/gegen die Umsetzung?	Von wem geht die Gründung aus? Die Gründung der EEG Graz-Nord wurde von Martin Berlinger und Jan Bleyl, einem Energieberater aus Graz, initiiert. Jan Bleyl ist zudem im Gebiet der EEG Graz-Nord wohnhaft und wurde als erstes Mitglied in den Verein aufgenommen. Eine aktive Rolle im Vorstand ist aktuell in Abklärung, da er aufgrund seiner selbstständigen beruflichen Tätigkeit nur begrenzt Zeit zur Verfügung hat. Zeitspanne, Idee bis zur Gründung? Die Zeitspanne von der Idee bis zur Gründung betrug etwa sechs Monate. Während dieser Phase wurden zahlreiche rechtliche und organisatorische Aspekte geklärt, insbesondere im Hinblick auf die Vereinsstatuten und die Abklärung der Kooperation mit dem Netzbetreiber. Was hat den Prozess verzögert/beschleunigt? Die rechtlichen Abklärungen und die Erstellung der Statuten waren eine große Herausforderung und beanspruchten viel Zeit. Unterstützung erhielten wir jedoch von der Koordinierungsstelle sowie der Energy Community Services, deren Expertise maßgeblich dazu beitrug, den Prozess effizient zu gestalten. Verzögerungen entstanden durch die fehlende Unterstützung seitens Banken, der weitgehenden Unwissenheit zum Thema Energiegemeinschaften beim Netzbetreiber und der komplexen Anmeldethematik beim EDA-Anwenderportal. Welche Argumente sprechen für/gegen die Umsetzung? Zu Beginn stellte sich heraus, dass das Konzept von Energiegemeinschaften in Graz nahezu unbekannt war. Daher war es notwendig und äußerst aufwändig, umfassende Grundlagenarbeit zu leisten. Persönliche Ansprache und Information der Menschen waren essenziell, um das Bewusstsein für die Vorteile von erneuerbaren Energieträgern und energieeffizientem Verhalten zu fördern. Dank der Plattform Nachhaltig in Graz hatten wir jedoch eine solide Basis, um viele Menschen zu erreichen und über die Idee der Energiegemeinschaft aufzuklären. Diese Plattform erwies sich als entscheidender Faktor für den Erfolg der Akquisition. Grundsätzlich möchte ich hier festhalten, dass ohne laufenden direkten persönlichen Austausch (unzählige Telefonate, laufende Infoveranstaltungen, Onlinemeetings etc.) das Projekt nicht so gut verlaufen wäre. Vor allem ältere Menschen haben Schwierigkeiten bei dem Anmeldeprocedere.
1.2 Prozess der Gründung, Rechtsform - Wird auf eine bestehende Rechtsform aufgebaut? - Wie wird die Entscheidung für die Rechtsform getroffen?	Wird auf eine bestehende Rechtsform aufgebaut? Nein, für die EEG Graz-Nord wurde ein neuer Verein gegründet, da keine bestehende Rechtsform verfügbar war, die den Anforderungen für den Betrieb als Erneuerbare-Energie-Gemeinschaft (EEG) entsprach.

Projektbeschreibung	
- Werden RechtsexpertInnen hinzugezogen? - Was spricht für die gewählte Rechtsform? - Anlagenverantwortliche Person (GEA) - Werden Musterverträge verwendet?	Die Reglementierungen für einen solchen Verein machten es erforderlich, eine neue Struktur zu schaffen. Wie wird die Entscheidung für die Rechtsform getroffen? Zur Auswahl standen die Rechtsformen Verein und Energiegenossenschaft. Die Entscheidung fiel zugunsten des Vereinsmodells, da die Gründung eines Vereins deutlich einfacher ist und die laufenden Kosten im Vergleich zu einer Energiegenossenschaft wesentlich geringer sind. Zudem ermöglicht das Vereinsmodell eine flexiblere Handhabung beim Aufnehmen und Austreten von Mitgliedern. Werden RechtsexpertInnen hinzugezogen? Ja, die rechtlichen Rahmenbedingungen wurden mit Unterstützung der Österreichischen Koordinierungsstelle für Energiegemeinschaften sowie der Energy Community Services (ECS) erarbeitet. Beide Stellen brachten ihre Expertise ein, insbesondere bei der Anpassung der rechtlichen Dokumente und der Klärung von Vereinsstatuten. Was spricht für die gewählte Rechtsform? Die Wahl des Vereinsmodells wurde durch folgende Argumente gestützt: • Einfachere Gründung: Im Vergleich zur Genossenschaft ist der bürokratische Aufwand bei der Vereinsgründung geringer. • Geringere laufende Kosten: Der Betrieb eines Vereins verursacht weniger laufende finanzielle Belastungen. • Flexibilität: Die einfache Handhabung bei der Aufnahme neuer Mitglieder und beim Austritt von bestehenden Mitgliedern bietet Vorteile für eine dynamische Gemeinschaft. Werden Musterverträge verwendet? Es wurden Musterverträge von der Österreichischen Koordinierungsstelle für Energiegemeinschaften übernommen. Diese umfassen: • Strombezugsvereinbarungen • Stromlieferverträge • Netzbetreibervereinbarungen Diese Musterverträge wurden dann durch die ECS angepasst, um den spezifischen Anforderungen der EEG Graz-Nord zu entsprechen.
1.3 Darstellung der Beauskunftung durch den Netzbetreiber oder die Netzbetreiberin zum Netzanschluss (Netzebene, Trafo, Sammelschiene, Hauptleitungen Verbrauchsanlagen) - Beschreiben Sie den Prozess der Beauskunftung und die Dauer der Anfragebeantwortung	Der Netzbetreiber der EEG Graz-Nord ist die Elektrizitätswerk Gösting V. Franz GmbH (E-Werk Franz) mit dem Umspannwerk Gösting in Graz. Prozess der Beauskunftung und Dauer der Anfragebeantwortung Beauskunftungen sind in vielen Fällen nicht erforderlich, da Mitglieder mit dem E-Werk Franz als Netzbetreiber automatisch der EEG Graz-Nord zugeordnet werden können. Allgemeine Anfragen der EEG werden in der Regel innerhalb von einer Woche beantwortet. Allerdings werden individuelle Fragen der Mitglieder nicht immer priorisiert behandelt.

Projektbeschreibung	
- Anmeldung der Energiegemeinschaft beim Netzbetreiber oder bei der Netzbetreiberin: war der Prozess klar und rasch zu erledigen? - Sind Smart-Meter bereits vorhanden oder werden sie im Zuge der Gründung der Energiegemeinschaft installiert (Dauer bis zur Installation?) - Sonstige Anmerkungen zu den Kontakten mit dem Netzbetreiber oder der Netzbetreiberin?	Anmeldung der Energiegemeinschaft beim Netzbetreiber Der Anmeldeprozess der EEG zog sich über mehrere Monate, da die Thematik für den Netzbetreiber Neuland darstellte. Einstellungs- und Verwaltungsprozesse mussten erst entwickelt werden, was den Ablauf erschwerte. Smart-Meter-Installation Smart Meter sind im Netzgebiet des E-Werk Franz bereits gut verbreitet. Einzelne Mitglieder, die noch keinen Smart Meter besitzen, erhalten diesen nach ihrem Beitritt zur EEG priorisiert. Die Installation und Datenübertragung laufen reibungslos. Sonstige Anmerkungen zum Netzbetreiber Nach anfänglichen Schwierigkeiten hat sich die Zusammenarbeit mit dem Netzbetreiber inzwischen eingespielt. Neue Mitglieder werden jedoch nur einmal monatlich, jeweils zum 1. des Monats, registriert. Technische Hindernisse verhindern derzeit Mehrfachteilnahmen einzelner Mitglieder an mehreren EEGs.
1.4 Darstellung der Tätigkeiten der künftigen Gemeinschaft - Nach innen: gemeinsame Nutzung der produzierten Energie; Aufteilungsschlüssel der Energienutzung (dynamisch/statisch/ideeller Anteil); vertragliche Gestaltung der Innenbeziehungen - Planen Sie darüberhinausgehende Vereinbarungen, wie die Energie, reduzierte Netztarife, et cetera ... in der Energiegemeinschaft aufgeteilt werden soll? - wie werden sozialgemeinschaftliche Aspekte unter Berücksichtigung von Gender & Diversität adressiert? - Nach außen: gewählter Zugang zu geeigneten Energiemärkten, Verhältnis der Mitglieder und der Gemeinschaft zu Energieversorgungsunternehmen? - Wird der Reststrombedarf gemeinsam eingekauft? - Wird das Modell der Marktprämie genutzt? - Wird der Überschussstrom gemeinsam vermarktet? Wenn ja, in welcher Form?	Nach innen: Nutzung und Verteilung der produzierten Energie Die EEG Graz-Nord nutzt ein dynamisches Verrechnungsmodell, das eine faire und transparente Abrechnung ermöglicht. Hierbei wird der Strom gleichmäßig abgenommen und gleichmäßig verteilt. Es gibt keine Mitgliedsbeiträge oder versteckte Gebühren bei unserem Verein; Abrechnungen erfolgen quartalsweise, basierend auf einer klaren Differenz zwischen Einspeisepreis und Bezugspreis. Einspeiser erhalten den vollen e-Control-Marktpreis, während Abnehmer durch reduzierte Netzegebühren profitieren. Sozialgemeinschaftliche Aspekte: Gender und Diversität Die derzeitige Mitgliederstruktur unseres Vereins, der nun schon über 70 Mitglieder umfasst hat einen Frauenanteil von nur 25 % und der Altersschnitt liegt bei 54,4 Jahren. Wir wollen zukünftig verstärkt eine Ansprache von Frauen und junge Menschen forcieren, da die derzeitige Situation verdeutlicht Nach außen: Zugang zu Energiemärkten und Beziehungen zu Versorgern • Zugang zu Energiemärkten: Überschussstrom wird bisher individuell vermarktet, eine gemeinsame Vermarktung ist jedoch geplant. • Reststrombedarf: Wird nicht gemeinsam eingekauft. • Marktprämie: Wird derzeit nicht genutzt. Zukünftige Ziele Die gemeinsame Vermarktung von Überschussstrom bzw. eine gemeinsamer Einkauf von Reststrombedarf ist ein zentrales Ziel, um Synergien und bessere Konditionen für unsere Mitglieder zu schaffen. Durch die sich sehr stark aufbauende Mitgliederstruktur haben wir hier aber noch laufend so viele Veränderungen, das wir noch keine klaren Gespräche mit Stromlieferanten bzw. Stromabnehmern machen können, da die Strommengen nicht klar definiert werden können. Zudem ist der Verein noch nicht einmal 1 Jahr „in Betrieb“ somit fehlt uns hier noch

Projektbeschreibung	
	die Datenlage um aussagekräftig über den Bedarf bzw. unsere Produktion sprechen zu können.
- Tarife, Abrechnung und Kosten - Darstellung des Tarifmodells (nach welchen Überlegungen wurde das Modell entwickelt?) - Darstellung des Abrechnungssystems (Konzept/etwaige DienstleisterInnen) - Darstellung der einmaligen sowie der aktuellen beziehungsweise geplanten laufenden Kosten (Gründungskosten, Abrechnungs- und Verwaltungskosten, Wartungskosten, et cetera) - Wie werden diese finanziert?	Wir haben uns in der Energiegemeinschaft den Modus überlegt, die Preise quartalsweise mit dem e-Control Marktpreis anzupassen. Damit können wir übers Jahr Einspeisern und Verbrauchern faire Preise garantieren. Einspeiser erhalten: e-Control Marktpreis Abnehmer zahlen: e-Control Marktpreis + 3 ct/kWh Arbeitspreis und profitieren von günstigeren Netzgebühren, die auf NE 7 ~5 ct/kWh betragen. Somit effektiver Vergleichspreis: e-Control Marktpreis -2 ct/kWh. Die laufenden Kosten sind mit unserem Verrechnungspartner ECS so abgestimmt, dass diese 2ct/kWh für ihre Tätigkeit erhalten und 1ct/kWh dem Verein zur Verfügung steht für die Selbstkosten (Jahresabschluss). Die Finanzierung erfolgt direkt über die Abrechnungen, wobei von jedem Mitglied zur Sicherstellung eine Kautions von 50 €eingehoben.
1.5 Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit den Behörden/Dritten - Erfahrungen mit dem (vom Netzbetreiber oder von der Netzbetreiberin rechtlich getrennten) Energielieferanten oder Energielieferantinnen (Zum Beispiel Änderung der Lieferverträge et cetera)	Die Zusammenarbeit mit der Koordinierungsstelle ist sehr gut bisher. Beim Kontakt mit dem Netzbetreiber mussten wir feststellen, dass das Thema EEGs für diesen auch Neuland ist/war. Somit war die Ausgestaltung der Verträge sowie die laufende Abwicklung anfangs sehr schwierig. Auch, dass das Aufnehmen von Neumitgliedern in den Verrechnungstopf beim Netzbetreiber nur monatlich geht ist sehr ärgerlich und darauf zurück zu führen, dass der Netzbetreiber keine ausreichenden Kapazitäten dafür bereitstellt. (bereitstellen will)
1.6 Bitte legen Sie das Gründungsdokument (z. B. Statuten des Vereins/ der Genossenschaft, et cetera ,) in anonymisierter Form bei	Liegt bei
1.7 Bitte legen Sie die weiteren zur Gründung und zum Betrieb der Energiegemeinschaft erstellten Verträge, beziehungsweise Errichtungs- und Betriebsvertrag bei gemeinschaftlichen Erzeugungsanlagen, sowie eine Abrechnung (in anonymisierter Form) bei	Liegt bei
1.8 Weitere Kommentare und Verbesserungsvorschläge zum Gründungsprozess	Netzbetreiberseitig sollten klare Fristen für Einrichtung der Modalitäten für neue Energiegemeinschaften festgesetzt werden, damit diese sich nicht auf Unwissenheit „hinausreden“ können und damit den Fortschritt der EEGs verzögern. Zudem sollten alle Netzbetreiber verbindlich eine Karte bereitstellen, wie groß ihr Netzgebiet ist.

*Es kann für das geförderte Projekt zusätzlich ein Bonus (Anhebung des Fördersatzes bis zur beihilfenrechtlichen Höchstgrenze) gewährt werden: Dazu notwendig ist ein Nachweis der tatsächlichen Gründung beziehungsweise Erweiterung der Energiegemeinschaft binnen sechs Monaten, durch Vorweisen des Netzzugangsvertrags und/oder einer (ersten) Abrechnung gegenüber den Mitgliedern. Bei gemeinschaftlichen Erzeugungsanlagen ist die Vorlage eines Errichtungs- und Betriebsvertrag und/oder Vorlage einer (ersten) Abrechnung notwendig.

Nicht gemeint sind die Erstellung von Leitfäden und Musterverträgen sowie andere Basisnotwendigkeiten, die u. a. von öffentlichen Beratungsstellen angeboten werden, sowie Simulationsprogramme zur Planung von einzelnen Erzeugungsanlagen und Speichern. Voraussetzung ist jeweils, dass die vorgeschlagenen Lösungen für ein breites Spektrum von Energiegemeinschaften oder gemeinschaftlichen Erzeugungsanlagen anwendbar sind.

Projektbeschreibung

2 Energiegemeinschaft, gemeinschaftliche Erzeugungsanlagen (Verbraucher oder VerbraucherIn, Kunden oder Kundinnen)

(maximal fünf Seiten)

2.1 Alle Erneuerbare-Energie-Gemeinschaften: Darstellung der Nähe zu den Erzeugungsanlagen (direkte Nachbarn/Quartier/Gemeinde/ et cetera) Bei regionalen Energiegemeinschaften: - An welcher Netzebene sind die VerbraucherInnen angeschlossen (jeweilige Anzahl)?	Die Erzeugungsanlagen unserer Mitglieder sind quer im Netzgebiet verstreut und derzeit 100% PV-Anlagen die sich auf den Wohnhäusern bzw. Betriebsstätten der Unternehmen befinden. Somit sind die Anlagenstandorte komplett durchmischt. Sämtliche Anschlüsse unserer Mitglieder befinden sich auf NE7.		
2.2 Alle Erneuerbare-Energie-Gemeinschaften sowie gemeinschaftliche Erzeugungsanlagen: Anzahl Verbraucher oder Verbraucherinnen/Mitgliederstruktur - Art und Anzahl der Mitglieder (Privatpersonen/Gemeinden/Unternehmen/Landwirtschaften/...) - Art und Anzahl der Mitglieder an einer Hauptleitung (gemeinschaftliche Erzeugungsanlage) - Anzahl der Zählpunkte beziehungsweise Entnahmestellen, an der eine Strommenge messtechnisch erfasst und registriert wird.	2024	2025	2026
	Mitte 2024 Start mit 3 Mitgliedern (alles Privatpersonen) 1 Einspeiser, 2 Abnehmer	14.01.2025: 83 Mitglieder (80 Privatpersonen, 1 Verein, 1 Geschäftslokal, 1 Gasthaus)	2026 betrachten wir 200 – 300 Mitglieder als realistisches Ziel!
2.3 Darstellung der ökologischen Vorteile der Gemeinschaft - werden ökologischen Ziele mit der Energiegemeinschaft vorrangig adressiert? (Zum Beispiel Energieautonomie, CO₂-Einsparung, ...) und diese periodisch analysiert?	Der tatsächliche ökologische Vorteil in der EEG ist aufgrund der diversen Restbezugsverträge nicht klar darstellbar. Wir sind aber gerade dabei eine Vergleichsrechnung aufzustellen zum durchschnittlichen Strommix in Österreich, der sich lt. Recherche aus ~80% Erneuerbarer Energie, 15% Fossiler Energie (Erdgas und Kohle) sowie 5% importiertem Strom (größtenteils fossil, evtl sogar Atomstrom dabei da physisch nicht auszuschließen) Dabei ergibt sich je umgesetzter kWh im Verein eine CO ₂ -Einsparung von 0,25 kg CO ₂ / kWh. Diese Zahl wollen wir zukünftig bei der Abrechnung darstellen damit unsere Mitglieder auch in echten Zahlen sehen, was die Mitgliedschaft bewirkt!		
2.4 Darstellung der wirtschaftlichen Vorteile der Gemeinschaft - werden wirtschaftliche Aspekte adressiert und diese periodisch analysiert? (Zum Beispiel Stromkostensparnis, regionale Wertschöpfung, ...)	Auch hier haben wir durch die sehr unterschiedlichen Bezugsverträge unserer Mitglieder ein Problem bei der Darstellung. Grundsätzlich sehen unsere Mitglieder, dass der Vergleichspreis vor Allem durch die hohe Netzkostensparnis unschlagbar günstig ist. Wir haben hier vor über die Verwaltungsplattform energiegemeinschaft.info einen Vergleichsrechner anzubieten, in dem unsere Mitglieder ganz einfach ihren Arbeitspreis ihres Stromlieferanten eingeben können und damit die tatsächliche Ersparnis einfach und transparent dargestellt wird.		

Projektbeschreibung

2.5 Darstellung der sozialgemeinschaftlichen Vorteile der Gemeinschaft unter Berücksichtigung von Gender & Diversität - Adressierung von Energiearmut und Gender & Diversität (innerhalb der Energiegemeinschaft) - aktive Einbeziehung der teilnehmenden Personen zur Stärkung der Akzeptanz von erneuerbaren Energieträgern und Bewusstseinsbildung für energieeffizientes Verhalten	Adressierung von Energiearmut und Förderung von Gender & Diversität Die EEG Graz-Nord versteht sich als Austauschplattform, die langfristig auch Menschen mit Energiearmut adressieren möchte. Aktuell stellt die Feststellung des Bedarfs eine Herausforderung dar, insbesondere aufgrund datenschutzrechtlicher Einschränkungen. Um diese Hürden zu überwinden, sind wir bereits im Kontakt für eine mögliche Zusammenarbeit mit Organisationen wie der Caritas oder dem Sozialamt der Stadt Graz, um gezielt Unterstützung für betroffene Personen zu leisten. Ein angedachtes Modell sieht vor, dass einspeisende Mitglieder freiwillig einen Anteil ihres EEG-Ertrags spenden können, um den Strombezug von bedürftigen Mitgliedern zu subventionieren. Dies würde eine direkte Hilfe ermöglichen und den sozialen Zusammenhalt innerhalb der Gemeinschaft stärken. In Bezug auf Gender und Diversität ist uns bewusst, dass die aktuelle Beteiligung von Frauen und anderen Gruppen noch ausbaufähig ist. Mit gezielten Maßnahmen und verstärkter Ansprache möchten wir den Zugang für alle Bevölkerungsgruppen erleichtern, um die Diversität innerhalb der Gemeinschaft zu erhöhen. Aktive Einbeziehung der Mitglieder Durch unsere quartalsweise stattfindenden Infoveranstaltungen, die bisher jeweils zwischen 20 und 60 Teilnehmende anzogen, schaffen wir eine Plattform für Austausch und Bewusstseinsbildung. Diese Veranstaltungen bieten Raum, um das Verständnis für erneuerbare Energien und die Vorteile einer energieeffizienten Lebensweise zu fördern. Der Dialog mit den Teilnehmenden ermöglicht es uns, auf individuelle Fragen einzugehen und die Akzeptanz für erneuerbare Energieträger zu stärken. Unsere Aktivitäten zielen darauf ab, eine lebendige und inklusive Gemeinschaft zu schaffen, in der alle Mitglieder voneinander profitieren und aktiv zur Energiewende beitragen können.
2.6 Konkrete Maßnahmen zur Berücksichtigung von Gender & Diversität - Zusammensetzung der Entscheidungsträgerinnen der Energiegemeinschaft sowie aktive Einbeziehung aller Bevölkerungsgruppen und Altersschichten der teilnehmenden Personen	Derzeit wird der Verein noch vom Gründungsteam geführt, das sich ausschließlich aus Männern zusammensetzt. Bei unseren Informationsveranstaltungen und Gesprächen mit interessierten weisen wir regelmäßig darauf hin, dass wir auch im Vereinsvorstand gerne Frauen bzw. diverse Menschen aufnehmen. Hier haben wir auch das Thema, das Energiegemeinschaften ein sehr junges Thema sind und die grundsätzliche Akzeptanz in der Bevölkerung für dieses neue Konstrukt noch ausgebaut werden muss. Wir hoffen hier auch in den Vereinssitzungen Frauen und diverse Menschen verstärkt begeistern zu können aktiv bei uns mit zu machen.

Projektbeschreibung

3 Erzeugungsanlage(n) der Energiegemeinschaft, gemeinschaftlichen Erzeugungsanlage

(maximal fünf Seiten)

3.1 Erzeugungsanlagen:	2024	2025	2026
- Beschreiben Sie Art und Anzahl der Anlagen (Wind, Photovoltaik (Unterscheidung in gebäudeverbundene Anlagen und Freifläche et cetera), Erdwärme, Wasserkraft, Biomasse, et cetera) - die jeweils installierte Nennleistung (in kW beziehungsweise kWp) - den jeweils erwarteten Jahresertrag (in kWh)	Wir haben in unserer Gemeinschaft derzeit ausschließlich gebäudeverbundenen PV-Anlagen, dafür mit sehr unterschiedlichen Ausrichtungen und in einem sehr großen Netzgebiet, sodass wir effektiv Strom von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang austauschen können. Gespräche mit Wasserkraftwerksbesitzern wurden bereits geführt und eine Übereinkunft auch schon getroffen, jedoch sind hier bestehende längerfristige Verträge (Laufzeit bis 2026) hinderlich an der Teilnahme. Hier müssen wir wohl oder übel zuwarten bis die laufenden Verträge auslaufen. Stand bei Gründung: 1 Einspeiser mit 6 kWp-Anlage	Stand 14.01.2025: Wir sind außerordentlich stolz darauf, dass unsere mittlerweile 83 Mitglieder mit insgesamt 32 Einspeisezählpunkten und einer Gesamtleistung von 440 kWp bei uns dabei sind und Strom austauschen! Die Anlagengrößen sind dabei zwischen 5 kWp und 50 kWp. 1 Anlage ist mit 140 kWp Mitglied	Wenn sich die derzeitige Entwicklung fortsetzt, wovon wir derzeit realistisch gesehen auch ausgehen können, werden unsere 200-300 Mitglieder 2026 mit ca. 100 Einspeisenden Zählpunkten 750.000 kWh – 1 mio kWh für die EEG zur Verfügung stellen. Der Schwerpunkt liegt auch auf der Gewinnung von Wasserkraft und Biomasseanlagen, die über unser laufend größer werdendes Netzwerk erreichbar sein werden und unseren Mitgliedern auch einen Stromaustausch 24/7 ermöglichen.
3.2 Nutzungsgrad: - Der in der Energiegemeinschaft pro Jahr erzeugte Strom (geplant), abzüglich des Eigenverbrauchs hinter den einzelnen Zählpunkten der Überschuss Einspeiser - Der in der gemeinschaftlichen Erzeugungsanlage beziehungsweise Energiegemeinschaft pro Jahr verbrauchte Strom in kWh/a (geplant)	Jahresertrag für die EEG ca. 3000 kWh Der Nutzungsgrad lag in den ersten Wochen bei ca. 52,9 % Jahresverbrauch der 3 Mitglieder wurde mit ca. 10.500 kWh angenommen. (aus Erfahrungswerten der Mitglieder)	Jahresertrag für die EEG ca. 220.000 kWh Der Nutzungsgrad liegt derzeit (Daten bis 30.11.2024 liegen vom Netzbetreiber vor) bei 50,4 % Der Jahresverbrauch der 88 Bezugszählpunkte beträgt ca. 396.000 kWh / Jahr (Angabe der Mitglieder jeweils addiert)	Jahresertrag für die EEG ca. 750.000 kWh Nutzungsgrad ~60 % prognostiziert Jahresverbrauch prognostiziert ca. 775.000 kWh Rechnerisch ergibt sich eine „Überproduktion“ von ca. 310.000 kWh / Jahr

Projektbeschreibung			
- Die nicht in der Energiegemeinschaft verbrauchte Erzeugungsmenge (Überschuss)		Somit werden ca. 100.000 kWh / Jahr „überproduziert“.	
3.3 Wie hoch ist der mittlere Jahres-Autarkiegrad der Energiegemeinschaft Sagt aus, welcher Teil des Strombedarfs durch direkte Eigenproduktion – Zum Beispiel durch die eigene PV-Anlage am Dach - zuzüglich der Energielieferung aus der Energiegemeinschaft gedeckt werden kann (Angabe optional)	Bei Start ~15 %	Stand Auswertung 1.4.2024 – 30.11.2024 → 19,5 %	Aus unserer Erfahrung können wir bereits feststellen, dass bei ausschließlicher PV-Produktion 40 – 55 % des Strombedarfs gedeckt werden kann. Da wir auch aktiv an der Bewusstseinsbildung unserer Mitglieder zum Stromverbrauch und der Stromherkunft arbeiten, sind wir zuversichtlich, dass wir zukünftig 60 % des gesamten Strombedarfs aus PV-Anlagen decken werden können. Bei einem Strombedarf von 775.000 kWh ergibt das 465.000 kWh Stromaustausch in der EEG Ergibt 116 Tonnen CO2 Ersparnis/Jahr
3.4 Sind Speicher integriert? - Art des Speichers (Elektrochemisch/Batterie, hydraulisch, thermisch, pneumatisch, et cetera) - Beschreiben Sie das Nutzungskonzept des Speichers/der Speicher	Nein	Ja, wobei die Speicher unserer Mitglieder jeweils eigene Hausbatterien sind. Durch die Speicher und smarter Nutzung ist der Autarkiegrad einzelner Mitglieder bereits jetzt bei 100 %.	Ja, die Integration von Großspeicheranlagen (elektrochemisch) ist vorgesehen, derzeit aber noch nicht wirtschaftlich darstellbar. Wir sind zuversichtlich zukünftig auch gemeinschaftliche Stromspeicher in unserer Gemeinschaft zu haben.
3.5 Im Falle der Kopplung mit dem Wärmesystem: Beschreiben Sie das gekoppelte Wärmesystem Wärmepumpen/Speicher/sonstiger Pufferspeicher/Wärmevorhalt?	Ja, Sektorkopplung mit Wärmepumpe	Durch die vielen Mitglieder freut es uns sehr, dass wir diverse Systemnutzungen und damit Erfahrungswerte in unserer EEG haben! Kopplungen mit Wärmepumpen oder Warmwasseraufbereitungsanlagen (mit zusätzlichem Heizstab bei Überproduktion), vergrößerte Dimensionierung von Pufferspeichern (um	Ja, wir unterstützen unsere Mitglieder bestmöglich so gut wie möglich bei der Einrichtung ihrer Objekte und der Optimierung des Strombezugs. Der Wissensaustausch um diese Optimierungsmöglichkeiten sind sehr wertvoll für die gesamte Gemeinschaft!

Projektbeschreibung			
		über die Nacht zu kommen da keine PV-Energie) sind bereits Standard bei unseren Mitgliedern und werden weiter ausgebaut!	
3.6 Im Falle der Einbeziehung der Elektromobilität: Beschreiben sie die Verbindung der Energiegemeinschaft mit der E-Mobilität (Anzahl und maximal Ladeleistung und Verrechnungsart der Ladesäulen, bidirektionales Laden, et cetera)	Leider keine Anbindung	Leider derzeit noch keine Anbindung	Wir sind derzeit in Absprache mit der Energiesteiermark zur Integration von Elektromobilität (Ladesäuleninfrastruktur) in unserem Netzgebiet und hoffen 2026 hier auch schon Ladeinfrastruktur in Betrieb zu nehmen!
3.7 Zubau von Erzeugungskapazität: - Wie groß war die Erzeugungskapazität aller bei der Gründung beteiligten vor dem Start der Energiegemeinschaft? - Wieviel Kapazität wurde im Zuge der Gründung dazu gebaut? - Wieviel Kapazität wurde während der zwei Betriebsjahre dazu gebaut? - Ist in Zukunft ein weiterer Ausbau von Erzeugungsanlagen geplant? Wenn ja, in etwa in welchem Ausmaß? - Welche Effekte werden dadurch erwartet?	Bei Gründung 6 kWp. Im Zuge der Gründung wurde keine direkte Erweiterung durchgeführt. (Es ist auch schwer Menschen dazu zu überzeugen eine Investition zu tätigen bei einem neuen System dessen Wirkung nur theoretisch aber nicht praktisch nachvollziehbar ist. Wir setzen hier auf einen Impact der aus dem laufenden Betrieb herleitbar sein wird.)	Unsere Mitglieder haben eine Gesamtkapazität von 440 kWp, wobei ein Teil davon aus der Initiative der EEG entstanden ist. Die Anlagen werden von den Mitgliedern selbst erworben und gebaut, jedoch unterstützen wir aktiv bei Darstellung der günstigeren Amortisationszeiten bei Teilnahme an der EEG – das erleichtert den Ausbau von neuen Anlagen erheblich!	Wir forcieren aktiv den Ausbau weiterer Anlagen und haben laufend Kontakt mit unseren Mitgliedern, die derzeit als reine Bezieher an der EEG teilnehmen. Wir erwarten uns einen zusätzlichen Ausbau der erneuerbaren Energien in unserer EEG von mindestens 10 % (also ca. 50 kWp / Jahr) durch die deutlich bessere wirtschaftliche Darstellung und die Bewusstseinsbildung unserer Mitglieder.
3.8 Kommentare	Der Betrieb und die Errichtung einer EEG ist mehr Aufwand als erwartet und frisst von unserem Gründerteam richtig viel Zeit. Ich bedanke mich an dieser Stelle recht herzlich für die Möglichkeit dieser Förderung, die uns immens in der Umsetzung hilft.		

Diese Projektbeschreibung wurde von der auftragnehmenden Person erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte sowie die barrierefreie Gestaltung der Projektbeschreibung, übernimmt der Klima- und Energiefonds keine Haftung.

Die auftragnehmende Person erklärt mit Übermittlung der Projektbeschreibung ausdrücklich über die Rechte am bereitgestellten Bildmaterial frei zu verfügen und dem Klima- und Energiefonds das unentgeltliche, nicht exklusive, zeitlich und örtlich unbeschränkte sowie unwiderrufliche Recht einräumen zu können, das Bildmaterial auf jede bekannte und zukünftig bekanntwerdende Verwertungsart zu nutzen. Für den Fall einer Inanspruchnahme des Klima- und Energiefonds durch Dritte, die die Rechteinhaberschaft am Bildmaterial behaupten, verpflichtet sich die auftragnehmende Person den Klima- und Energiefonds vollumfänglich schad- und klaglos zu halten.